

TU bereitet hohen Gästen begeistertes Will kommen - Herzliche Begrüßung in den Sektionen Elektrotechnik und Chemie

(Fortsetzung von Seite 1)

Anschließend erläuterte er ein neues Wirkprinzip zur Herstellung textiler Flachengebilde, die sogenannte Folienfibrillierung. Unter Umgehung der herkömmlichen Spinnmaschine werden Folien in Tausende Einzelstränge aufgespinnbar. Die Vorteile dieser Technologie bestehen in der Möglichkeit, Sekundärrohstoffe zu verwenden, den Investitionsaufwand zu senken und die Arbeitsproduktivität auf etwa 250 Prozent zu steigern. Nach diesem Verfahrensprinzip, das gemeinsam mit dem Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“ in Schwarzach entwickelt wurde, wird bereits produziert.

Als weiteres Beispiel für neue technologische Lösungen wurde synthetisches Papier vorgeführt, das eine hohe Reiß-Falzfestigkeit hat und nicht ent-

flammbar ist. Solche Spezialpapiere werden für Landkarten und als Isoliermittel für Kondensatoren verwendet. Material dieser Art kann auch auf andere Weise hergestellt werden. So setzen Wissenschaftler der Sektion Chemie der TU Dresden und des Polytchnischen Instituts ihre gemeinsamen Arbeiten zur Herstellung von Hybriden fort. Das sind Gebilde, die aus Kunststoffen hergestellt werden und ähnliche Eigenschaften besitzen wie aus Holz hergestellter Papierrohstoff.

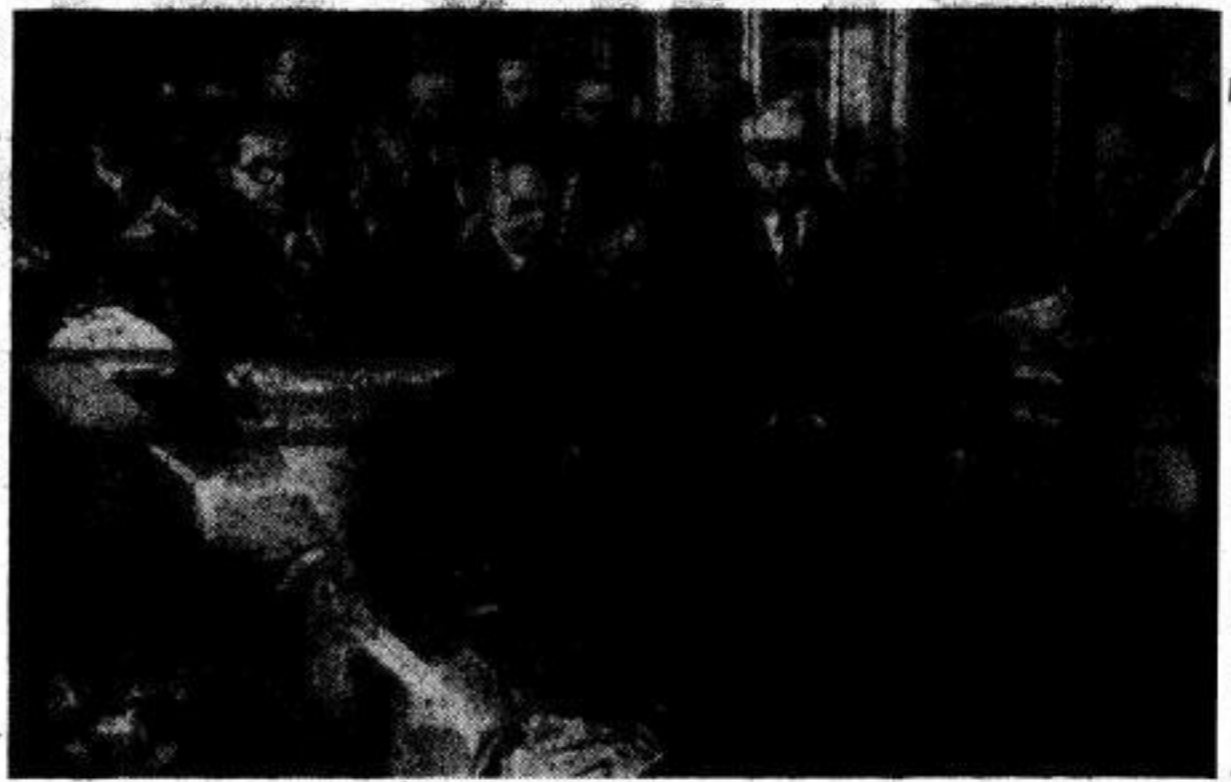
Herzlich bedankten sich die Gäste für die interessanten Informationen. Nicolae Ceausescu und Erich Honecker trugen sich ins Gästebuch ein und wünschten der Technischen Universität weitere Erfolge in Ausbildung, Lehre und Forschung. Unter lebhaftem Beifall stellte Erich Honecker beim Abschluß dieses Zusammentreffens mit Wissen-

schaftlern und Studenten in der Chemie-Sektion fest, daß die Zusammenarbeit zwischen der DDR und der SRR auf diesen Spezialgebieten ihre Früchte trägt.

Im Gespräch mit Dr. Rudi Vögt, dem 1. Sekretär unserer SED-Kreisleitung, äußerte sich Erich Honecker sehr anerkennend über die Ergebnisse der TU Dresden in Erziehung, Lehre und Forschung, als überzeugender Ausdruck der großen Potenzen und stattlichen wissenschaftlichen Resultate des Hochschulwesens der DDR.

Ausdrücklich unterstrich er die Leistungen und die politische Arbeit der über 4000 Kommunisten unserer Universität, denen er seinen Dank übermitteln und neue Erfolge wünscht.

Nicolae Ceausescu betonte wenige Stunden nach seinem Aufenthalt an der



Professor Berger, Leiter des Wissenschaftsbereiches Hochpolymerer und Textilchemie (rechts) erläutert den Repräsentanten unserer Bruderländer neueste Forschungsergebnisse. Fotos: Kossack

TU: „Bei der Besichtigung der Technischen Universität konnten wir uns von den großen Aufgaben, die die Professoren, alle Lehrkräfte, die Studenten und die Werkstätten sowohl hinsichtlich der Erhöhung des Niveaus des Unterrichts als auch in der Forschung haben, überzeugen. Unsere Genugtuung darüber war um so größer, als wir feststellen konnten, daß zwischen der Technischen Universität und Instituten Rumaniens eine gute Zusammenarbeit besteht. Wir sind sicher, daß auf Grund der Vereinbarungen, die wir mit Genossen Erich Honecker, mit der Delegation der Deutschen Demokratischen Republik getroffen haben, diese Zusammenarbeit weiter ausgebaut wird.“

Diese Feststellung und die anerkennenden Worte des Genossen Erich Honecker sind uns allen Ansporn und Verpflichtung. Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages des Roten Oktober wollen wir darum mit neuen Ideen, Schwung und Tatkraft das Beste leisten, um unsere Republik und die gesamte sozialistische Staaten-gemeinschaft weiter zu stärken.

Gen. Dr. Karoline Macher, Parteisekretär der Sektion Chemie

Auszeichnung und Verpflichtung zugleich

Die Angehörigen der Sektion Chemie, Wissenschaftler, Arbeiter und Studenten haben sich über den unter der Leitung unseres Generalsekretärs Genossen Erich Honecker stehenden Besuches einer Partei- und Regierungsdelegation mit unseren hohen Gästen aus der SRR unter der Leitung des Genossen Ceausescu außerordentlich gefreut. Unmittelbar nach Bekanntwerden dieses Besuches setzte unter unseren Sektionsangehörigen ein emsiges Treiben ein, um, wie das für liebe Gäste üblich ist, einen würdigen Rahmen für ihren Empfang zu schaffen. Dieser Besuch ist für uns eine hohe Auszeichnung und Verpflichtung zugleich, noch größere Anstrengun-

gen zu unternehmen, um die vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Aufgaben zu erfüllen. Vielfältig sind die Initiativen der Sektionsangehörigen, den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution würdig zu begehen, indem sie Forschungsleistungen vorfristig erfüllen werden und andere zusätzlich in den Plan aufgenommen haben. All das drückt auch eine Vielzahl von Stellungnahmen unserer Sektionsangehörigen aus, die sie nach dem Besuch an die Parteileitung sandten.

Für mich persönlich ist dieser Besuch Verpflichtung, meine Kräfte noch intensiver dafür einzusetzen, daß sich die Kommunisten unserer Sektion unter der Führung der Parteileitung zu einem kampfstarken Kollektiv entwickeln, das offensiv und in engem Vertrauensverhältnis mit allen Sektionsangehörigen immer höhere Leistungen in Erziehung, Ausbildung und Forschung vollbringt, um auf diese Weise seinen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse unserer Partei zu leisten.



Die rumänische Delegation begrüßt die hohen Gäste vor dem Gebäude der Textilchemie.

Höhere Effektivität entscheidet über den Spielraum unserer Sozialpolitik

- Vertrauensleute unserer Universität beraten Aufgaben in Auswertung des 9. FDGB-Kongresses
- Jeder Gewerkschafter seine konkrete Tat zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, zur Stärkung unseres sozialistischen Staates

Am 1. Juni 1977 trafen sich die Vertrauensleute unserer Universität zur Auswertung des 9. FDGB-Kongresses. Dabei wurde herausgearbeitet, daß es jetzt darauf ankommt, 1. zu sichern, daß sich alle Gewerkschaftsmitglieder mit dem Ideengehalt und den Erfahrungen vertraut machen, sich die Erkenntnisse unseres Kongresses voll aneignen, 2. überall dafür zu sorgen, daß die eigene Arbeit mit dem für notwendig Erkannten in Übereinstimmung gebracht wird, 3. konkret festzulegen, was zu tun ist, um den 9. Kongreß in jeder Gewerkschaftsgruppe, in jeder SOG/AGO und an der gesamten Technischen Universität mit Leben zu erfüllen und in die Tat umzusetzen.

Daher wird unsere Gewerkschaftsarbeit in der nächsten Zeit durch viele Diskussionen, Beratungen und persönliche Gespräche in unserer Mitglieder-versammlung und in den Schulen der sozialistischen Arbeit charakterisiert sein.

Damit bereiten sich die Gewerkschaftsgruppen und -leitungen darauf vor, konkrete Beschlüsse zu fassen für ihre eigenen Aufgaben bei der Umsetzung des 9. FDGB-Kongresses.

Wir wollen vor allen Dingen erreichen, daß unsere Gewerkschaftskollektive noch sicherer zu aktiven Mitgestaltern bei der weiteren Gestaltung der erweiterten sozialistischen Gesellschaft werden, noch bewußter ihre Verantwortung und Aufgaben bei der Entwicklung der Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb wahrnehmen und sich so immer wirksamer als Schulen des Sozialismus und Kommunismus, als Interessenvertreter aller TU-Angehörigen herausbilden.

res Verständnis für die Zusammenhänge zwischen der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages und der von den Gewerkschaften organisierten Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb erreichen. Gleichzeitig geht es uns um das tiefere Begreifen dessen, daß wir nur das verbrauchen können, was wir vorher selbst geleistet haben.

Mit der Vertrauensleuteversammlung wurde abermals sichtbar, daß das Eintreten für die konsequente Erfüllung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik beste gewerkschaftliche Interessenvertretung ist. Dabei kommt es uns in der Auswertung des 9. FDGB-Kongresses in den Gewerkschaftsgruppen darauf an, konkret und anschaulich sichtbar zu machen, daß es sich im großen wie im kleinen lohnt, für das vom IX. Parteitag beschlossene Programm zu kämpfen, daß dieses Programm dazu anspornt, immer neue Taten zur Stärkung des Sozialismus zu vollbringen.

Wir wollen vor allen Dingen die Erkenntnisse vertiefen und in konkrete Taten umsetzen, daß wir mit dem stabilen Leistungsanstieg in unserer Volkswirtschaft, vor allem mit höherer Qualität und Effektivität der Arbeit, jeder an seinem Platz, über den Spielraum unserer Sozialpolitik entscheiden.

OKTOBERKURS

der Delegierten an das ZK der SED: „Für uns Gewerkschafter ist es eine Sache der Arbeiterehre und Klassen-

Erste Studienwoche schon jetzt gründlich vorbereiten

Der Beginn des Studienjahres 1977/78 und damit die erste Studienwoche stehen im Zeichen der Vorbereitung des 60. Jahrestages des Roten Oktober. Ausgehend vom gründlichen Studium des Beschlusses des ZK der KPdSU sowie des Aufrufes des ZK der SED, des Ministerrates, des Staatsrates und des Nationalrates der Nationalen Front zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, gilt es, bei allen Studenten das Verständnis für die politische Bedeutung dieses welthistorischen Ereignisses weiter zu vertiefen und die Bereitschaft zu erhöhen, mit vielfältigen Aktivitäten die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED, des X. Parlaments und des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“ verwirklichen zu helfen.

Die erste Studienwoche beginnt für alle Studenten am 5. 9. 1977. Bis 14 Uhr erfolgt die Meldung zum Studienjahr in den Sektionen. Am gleichen Tag finden in allen Sektionen Veranstaltungen zur Auswertung der Ergebnisse des Studienjahres 1976/77 und zur Erläuterung der Aufgaben für das Studienjahr 1977/78 sowie Parteivorträge statt.

Im Mittelpunkt der ersten Studienwoche stehen Vorlesungen und Seminare zu den Themen:

- Die Große Sozialistische Oktoberrevolution - das Hauptereignis des 20. Jahrhunderts. Die allgemeinen Erfahrungen und Gesetzmäßigkeiten beim Aufbau des Sozialismus/Kommunismus in der UdSSR und der Vorruch des Sozialismus seit 1917.
- Die Friedensoffensive der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder als Ausdruck der untrennbaren Einheit von Sozialismus und Frieden, Ergebnisse und Perspektiven des weiteren Kampfes um die Durchsetzung der friedlichen Koexistenz in Europa.

In zahlreichen Veranstaltungen der FDJ in der ersten Studienwoche (u. a. FDJ-Aktivitäten am 6. 9. 77, FDJ-Mitgliederversammlungen am 7. 9. 77) werden die Aufgaben des Jugendverbandes für das Studienjahr 1977/78 herausgearbeitet. Durch ergänzende Maßnahmen im Rahmen der Sektionen sichern die Sektionsdirektoren einen intensiven Beginn des Studienjahres.

Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1977 alleseitig zu erfüllen und gezielt über-

So gesehen, sahmen auf der Vertrauensleuteversammlung die Erfahrungen, die Erkenntnisse und Beschlüsse des 9. FDGB-Kongresses zur Qualifizierung, Organisierung und Führung des sozialistischen Wettbewerbs und zur Erhöhung des Niveaus der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ einen breiten Raum ein.

Uns kommt es in der nächsten Zeit darauf an, mit guten Wettbewerbsprogrammen und qualifizierten Kultur- und Bildungsplänen die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ an der TU in ihrer ganzen Vielfalt und Breite noch wirksamer mit dem Ziel zu führen, sozialistische Persönlichkeiten und sozialistische Kollektive her-

auszubilden, bei denen die charakteristischen Züge der sozialistischen Lebensweise immer deutlicher hervortreten.

Bei der Führung und Konkretisierung des Wettbewerbes in Auswertung des 9. FDGB-Kongresses kommt es darauf an, die Wettbewerbsinitiative „Jeder liefert jedem Qualität“ auch an der TU zur Mobilisierung der schöpferischen Fähigkeiten aller Mitarbeiter zu entwickeln.

Wir erwarten, ausgehend von der Vertrauensleuteversammlung, und durch die konkrete gründliche Auswertung der Dokumente und Beschlüsse des 9. FDGB-Kongresses, in den Gewerkschaftsgruppen viele gute Anregungen, Hinweise und Vorschläge, die zu einer weiteren Erhöhung der Kampfkraft der Gewerkschaftsorganisationen der TU Dresden führen werden. Dr. Ermlich, Vorsitzender der UGL

In zahlreichen Veranstaltungen alle Studenten mit der politischen Bedeutung des Roten Oktober vertraut machen und vielfältige Aktivitäten auslösen

Inhalt dieser ergänzenden Maßnahmen, die dem Charakter des politischen Höhepunktes des Studienjahres 1977/78 voll entsprechen, sind u. a.:

- Begegnungen von FDJ-Seminargruppen mit Komsomolzen, Absolventen sowjetischer Hochschulen, Angehörigen des Lehrkörpers, die im Rahmen langfristiger Studienaufenthalte in der SU gewirkt haben; Auswertung der Austauschpraktika und internationalen Studentenbrigaden.
- Besuch von Museen, insbesondere des Museums der sowjetischen Gar-nison Dresden und des Armeemuseums der DDR
- Besuch und Gestaltung von politischen-kulturellen Veranstaltungen (u. a. Sonderfilmveranstaltungen mit sowjetischen Spielfilmen, Nutzung von Film- und Bildmaterial der SED-Bildungstätigkeiten und der DSF)
- Besuch der Gedenkstätte und weiterer Stätten der Pflege revolutionärer Traditionen
- Exkursionen zur Vertiefung der Erkenntnisse über politische, ökonomische und wissenschaftliche Zusammenhänge
- weitere Vorbereitungsmaßnahmen und Veranstaltungen für den Anlauf des Lehrbetriebes (u. a. Tätigkeiten zur Vertiefung der Studienmotivation)

Arbeitseinsätze, insbesondere in den Wohnheimen, um die Atmosphäre dort so zu gestalten, daß sie den Ansprüchen des 60. Jahrestages des Roten Oktober voll gerecht wird.

Die ersten Studienwochen gibt vom 5. 9. bis 10. 9. 1977 ein gesonderter Stunden- und Raumplan. Ab Montag, dem 12. 9. 77, beginnen die Lehrveranstaltungen nach dem Stundenplan für das Herbstsemester 1977/78. Eine gesonderte Vorbereitung des Studienjahrganges 1977 findet in der Zeit vom 2. bis 5. 9. 1977 statt. Diese Vorbereitung umfasst u. a.:

- die Beurteilung in den Sektionen und die Erläuterung des Studienauftrages des Studienjahres und des Studienplanes
- Einschreibung der Studenten
- eine Vorlesung von Prof. Dr. Sonnemann zur Geschichte der Technischen Universität Dresden.

Alle Angehörigen der Universität sind aufgefordert schon jetzt der ersten Studienwoche ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken, damit diese zu einem festen Bestandteil der planmäßig zu lösenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben des neuen Studienjahres wird.

Prof. Dr. paed. habil. Arnold, Prorektor für Erziehung und Ausbildung